

Liebe Bauerngarten-Familie.

Liebe Freunde,

So geht es nicht weiter. Es ist Zeit die Ärmel hochzukrempeln!

Nach der Veröffentlichung zweier offene Briefe auf unserer Internet-Seite haben wir vielfältiges Feedback von Kunden, Freunden und Weggefährten des Bauerngartens erhalten. Danke dafür! Die Rückmeldungen der offiziellen Stellen, beispielsweise von politischen Entscheidern und Amtsinhabern indes war ziemlich unkonkret und man war nicht wirklich offen für unsere Argumente und einen Dialog. Von Durchhalte-Parolen können wir nicht leben!

Da jedermann das Recht hat, sich mit Bitten und Petitionen direkt an die Volksvertretungen und die Parlamente zu wenden, sind wir aktiv geworden und haben eine Petition „Zur Veröffentlichung und Mitzeichnung“ an den niedersächsischen Landtag verfasst. Diese wird in Kürze veröffentlicht.

Ferner haben wir die offiziellen Stellen, die u.a an den Corona-Verordnungen arbeiten:

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Die Niedersächsische Staatskanzlei

per Email auf die Benachteiligungen niedersächsischer Blumenläden und Gärtnereien und die Ungerechtigkeiten der Handhabung von Schließungen im Länderverbund hingewiesen. Leider gab es nur eine standardisierte, unbefriedigende Antwort.

Hier der Wortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bund und Länder haben sich am 16. Dezember 2020 auf Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie geeinigt. Am 19. Januar 2021 wurde die Verlängerung des bestehenden Lockdowns sowie weiterreichende Verschärfungen der Regeln beschlossen. Auf dieser Basis ist die Niedersächsische Corona-Verordnung angepasst worden und am 25. Januar 2021 in Kraft getreten. Dies bedeutet konkret, dass Blumenläden und Gärtnereien im Bundesland Niedersachsen aktuell bis zum 14. Februar 2021 geschlossen bleiben sollen.

So auch mein Blumengeschäft "Bauerngarten" in Celle, welches ich seit 1997 mit Leidenschaft und Engagement führe. Wir legen in unserem Gartenbaubetrieb Wert auf eigene Produktion. Unsere Erzeugnisse verkaufen wir direkt in unserem Laden und auf dem Hof zwischen den Gewächshäusern.

Während wir in Celle als Unternehmen mit sechs Mitarbeiter/innen den Betrieb einstellen müssen, klingeln nicht weit von uns entfernt in den benachbarten Bundesländern die Ladenkassen in Gärtnereien und Floristik-Betrieben.

Niedersachsen grenzt an so viele Bundesländer, wie kein anderes Bundesland Deutschlands. Unsere Anrainer Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Hessen und Thüringen handhaben die gesetzlichen Regelungen unterschiedlich.

Bund und Länder einigen sich und legen Maßnahmen fest, letztlich entscheidet ein jedes Bundesland dann doch individuell, schafft Nischenlösungen und einen Flickenteppich der Regeln im Land. In unserem Fall sind Gärtnereien in Nordrhein-Westfalen, in Hessen und in Mecklenburg-Vorpommern geöffnet.

Dies ist eine nicht hinzunehmende Ungerechtigkeit und ein Wettbewerbsnachteil: Kleine, selbstständige Gärtnereien kämpfen in Niedersachsen um ihre Existenz, Arbeitsplätze sind in Gefahr und im nachbarschaftlichen Länderverbund laufen die Betriebe weiter.

Unsere Gewächshäuser sind zur Zeit voll mit Frühlingsblühern, die Folgekulturen sind bereits in Produktion. Wenn die Pflanzen blühen - gibt es kein „Halten“ mehr, was nicht verkauft wird, landet auf dem Müll. Bereits im Frühjahr 2020 mussten eigenproduzierte Pflanzen hoher Qualität wegen des Verkaufsverbot vernichtet werden.

Sehr geehrte Damen und Herren: "Wir fordern Sie auf: Handeln Sie. Verhindern Sie die Vernichtung bereits produzierter Ware. Bedenken Sie unser Anliegen bei Ihren nächsten Corona- Gesprächen. Setzen Sie sich für uns ein".

Es kann doch auch nicht sein, dass Supermarkt-Ketten wie Aldi, Lidl, Edeka usw. ganzseitig in Prospekten für Blumen und Pflanzen Werbung machen können und diese palettenweise verkaufen dürfen, während ortsansässige Gärtner und Floristen dabei zusehen, wie ihre selbstproduzierte Ware verblüht.

Nicht nur unsere Gärtnerei "Bauerngarten", sondern auch andere Eigentümer geführte Kleinbetriebe haben über Wochen bewiesen, dass wir Hygiene-Konzepte und die medizinisch notwendige Distanz zu unseren Kunden im Alltagsgeschäft einhalten und umsetzen. Gärtnereien haben in der Regel reichlich Platz! Es ist ein Leichtes für den nötigen Sicherheits-Abstand zu sorgen, die Kundenanzahl im Laden und den Gewächshäusern zu reduzieren und zu steuern. Wir achten genau auf Mund-und Nasenschutz sowie alle verordneten Hygieneregeln. Auch in den Corona-Wochen im Frühling und im Herbst/Winter 2020 haben wir verantwortungsbewusst in unserem Betrieb für Mitarbeiter/innen und unsere Kunden Sorge getragen. Für die Hygiene-Konzepte und deren Umsetzung sind finanzielle Investitionen getätigt worden - um jetzt unsere Ladentüre abzuschließen? Und unsere Ware zu kompostieren?

Sehr geehrte Damen und Herren: "Wir fordern Sie auf: Handeln Sie jetzt. Überlegen Sie, ob die gesetzlichen Regelungen in Niedersachsen und die dadurch geschilderten Benachteiligungen für unsere Branche so angemessen und gerecht sind".

Wir erwarten eine Stellungnahme von Ihnen und freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ute Segger und Team